

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

385 (20.8.1918) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Mittl. Weltansch.“
Ausg. B mit „Mittl. Weltansch.“

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.

Anzeigen:
Die Spalte Kolonelleile 30 Pfg.
Die Restzeile 1 M., Resten an 1. Stelle 1,25 M. die Zeile.

Nr. 385. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Dienstag den 20. August 1918. Telefon: Redaktion Nr. 809. 34. Jahrgang.

Zweifel über die Ostpolitik.

Von Dr. Paul Rohrbach, Kaiserl. Anstellungs-Kommissar a. D.,
2. Vorsitzender der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft.

In diesen Tagen erhielt ich einen Brief von ukrainischer Seite aus Kiew, in dem sich gleich Eingangs die folgende Frage findet:
„Wollen Sie in Deutschland eigentlich, was Sie in der Ukraine wollen, und wenn Sie es wissen — warum lassen Sie dann uns Ukrainer nichts davon erfahren?“

Darauf ist zunächst zu erwidern, daß vielleicht auch die Ukrainer mit größerer politischer Entschlossenheit vorgehen könnten, als sie augenblicklich tun. Sie sind misstrauisch gegen die Hetmanregierung und gegen Deutschland, indem sie zweifeln, ob dieses wirklich die selbständige Ukraine will.

Die Land- und Bauernfrage steht im Mittelpunkt des Programms aller ukrainischen Parteien. In dem elementaren Verlangen des Bauern nach ausreichendem Eigenbesitz ist der politische Selbstbewußtsein des Ukrainertums am festesten verankert; denn der Bauer weiß, daß nur eine ukrainische, nie aber eine moskowitzische Regierung ihm das Land geben wird.

Über hinaus bleibt natürlich das Grundproblem des Ostfriedens im ganzen bestehen, von dem viele ukrainische Politiker, wie man sieht, auf Grund unserer Behauptungen jetzt den Eindruck haben, als ob es uns schon reute, daß wir ihn nach dem zweiten Rezejt von Brest-Litowsk geschlossen haben.

Wir haben schon mehrere Male festgestellt, daß Rußland den Mittelmächten noch Zuwachs an Kräften und Material bringen kann, wenn die Politik des Verbandes nicht wohl geordnet, schnell und schlüssig ist.

Wir haben schon mehrere Male festgestellt, daß Rußland den Mittelmächten noch Zuwachs an Kräften und Material bringen kann, wenn die Politik des Verbandes nicht wohl geordnet, schnell und schlüssig ist.

denken, daß auf einem so großen Gebiete mit einem Male alles so von Grund auf anders sein sollte, als es bisher gewesen ist. So war es mit der Eisenbahn und so ist jetzt auch mit Rußland.

Für das Problem der Wiederaufrichtung Gesamtußlands und für das Phantasieprodukt einer Wiederverneuerung der östlichen Kampffront gegen Deutschland ist es ganz gleichgültig, was Kadetten und Sozialrevolutionäre, Tscheko-Slowaken, Murman-Engländer usw. planen. Der Bolschewismus ist im Stärken. Gut, angenommen in Moskau und Petersburg triumphierten die Sozialrevolutionäre, die im Endergebnis mit der Entente den Grafen Mirbach und den Feldmarschall von Eichhorn ermordet haben.

Das alles ist eine Aufgabe, die bei dem sozialen Paroxysmus, in dem Rußland liegt, selbst im Frieden unendlich schwer wäre, lange Zeit erfordert und vielleicht auch dann noch nicht gelingen würde. Es ist falsch, zu glauben, in Rußland braucht nur jemand zu kommen, der „Ordnung“ macht, dann würde schon alles wieder recht werden.

Die Kriegslage im Westen.

V. Berlin, 19. Aug. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Noch immer rennen die Gegner, in erster Reihe die Franzosen, zwischen Lise und Dije gegen die deutsche Verteidigungsmauer, oft in mehrmalen unmittelbar hintereinander wiederholten Stößen an.

Das Ergebnis dieser seit einer halben Woche fortgeführten Frontaloffensive ist für die Gegner geradezu trostlos. Zu Bergen liegen die Leichen schon vor unserer Front, besonders die Berge schwarzer Soldatenleichen vor unseren früheren Stellungen, an denen man die erlauchten Besucher der Front wie Poincaré und Clemenceau in weitem Bogen herumfahren läßt, damit ihnen dieser graufige Anblick erspart bleibe.

In Flandern bleibt der Feind nach wie vor in Erkundungsvorstößen, die alle abgewiesen wurden, teils und es läßt sich heute noch nicht voraussehen, ob hier sich bald größere Kämpfe entwickeln werden.

Deutscher Heeresbericht.

WB. Berlin, 19. Aug. Abends. (Amtlich.) Westlich von Chaumes und nördlich Noye sind feindliche Angriffe gescheitert. Zwischen Noye und Dije tagsüber heftiger Kampf. Französische Angriffe auf breiter Front brachen unter schweren Verlusten zusammen. Zeitweilig Artillerietätigkeit im gestrigen Kampfabchnitt zwischen Dije und Noye.

Englischer Bericht.

WB. London, 19. Aug. Im Aegteabchnitt und südlich der Scarpe, wo Patrouillen von uns in die Stellungen des Feindes eindringen, machten wir einige Gefangene. Wir wiesen Patrouillen nördlich der Scarpe zurück. Feiner machten wir im Nervich-Abchnitt trotz Gegenwirkung Fortschritte, wobei wir 40 bis 50 Gefangene machten. Ein Gegenangriff des Feindes zwischen Dulle,

keene und Merkeren wurde durch Artillerie- und Maschinengewehrfeuer vollkommen gebrochen.

Amerikanischer Bericht.

WB. Washington, 18. Aug. Tupper Artillerietätigkeit und feindlichen Handstreich in den Vogesen, die ohne Ergebnis verliefen, ist nichts zu berichten.

Der zweite Offensivabschnitt der Alliierten. Sch. Genf, 20. Aug. (Privat.) Der „Magdeh. Ztg.“ wird von hier telegraphiert: Der „Matin“ berichtet aus dem Frontbereich: Der zweite Offensivabschnitt für die englisch-französische Armee habe begonnen. Frankreich erwarte mit Vertrauen den Ausgang der Kämpfe und das Schicksal der neuen hochseiner Unternehmungen. (g. R.)

Sch. Zürich, 20. Aug. (Privat.) Dem „Neuen Wiener Abendbl.“ wird von hier telegraphiert: Der „Corriere“ meldet aus Paris, das verstärkte Heranbringen von Kolonialtruppen und von englischer Reserve in das Kampfgebiet verführe mehrere Militärführer zu der überschwänglichen Erwartung, es werde General Foch doch noch möglich sein, einen neuen Winterfeldzug für Frankreich zu vermeiden.

Zur Einberufung des Jahrganges 1920 in Frankreich. Sch. Zürich, 20. Aug. (Privat.) Der „Neuen Hamb. Ztg.“ wird von hier gedruckt: Der „Secolo“ berichtet aus Paris: Gemäß eines Kammerbeschlusses ist am 15. August mit der Ausmusterung des Jahrganges 1920 in ganz Frankreich begonnen worden. Die Einberufung erfolgt allgemein für den 1. September. (g. R.)

Vom Luftkrieg.

Die neuen Erfolge unserer Luftstreitkräfte. WB. Berlin, 19. Aug. Unsere Luftstreitkräfte waren außerordentlich tätig. Trotz teilweise unglücklicher Witterung wurden u. a. die Städte Düsseldorf, Calais, Boulogne, Rouen, Amiens und Caen mit 250 350 Kilogr. Bomben und große Truppenansammlungen im Sommegebiet mit Wurfgranaten und Maschinengewehrfeuer angegriffen.

Der Krieg mit Italien. Oesterreichisch-ungarisches Bericht. WB. Wien, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: An der Piave wurden italienische Erkundungsversuche vereitelt. Der Chef des Generalstabes. Italien und die slawische Politik. Lugano, 19. Aug. Nachdem die italienische Presse monatelang über die den Deutschen in Rußland entfallenden Schwierigkeiten und über die separatistischen Bewegungen in Oesterreich großen Jubel gezeigt hat, schlägt sie neuerdings skeptischere und kritischere Töne an, die beweisen, daß im Osten und im Südosten doch nicht alle Dinge nach ihrem Wunsch gehen.

Italien und das Adriaproblem. Sch. Zürich, 20. Aug. (Priv.-Tel.) Dem „Berl. Vol.-Anz.“ wird von hier gemeldet: Der lang verhaltene Zwischenfall unter den italienischen Politikern wegen der von Italien gegenüber dem Adriaproblem zu befolgenden Politik ist zu offener Feindschaft geworden. Der „Corriere della Sera“ fordert in seiner gestrigen Ausgabe klar und bündig den Rücktritt Sonninos. (G. R.)

Aus dem neuen Rußland.

Wachsende Unruhen in Petersburg. L. U. Stockholm, 19. Aug. In Petersburg sind die Verhältnisse sehr gespannt. Am Donnerstag voriger Woche haben, nachdem die Stadt wieder drei Tage ohne Brot gewesen war, ernste Unruhen begonnen, die sich am Tage darauf wiederholten. Große Anzüge wälzten sich von den verschiedenen Arbeitervierteln nach dem Zentrum der Stadt unter dem Rufe: „Nieder mit dem Kreni! Nieder mit den Deutschen!“ Zwischen dem Alexander- und Newski-Prospekt und dem Smolny-Institut entbrannte eine förmliche Straßenschlacht zwischen den Demonstranten und der lettischen Schützengarde, die vom Smolny-Institut den Heranrückenden, mit Gewehren bewaffneten Angreifern entgegenwerfen wurden. Die Donnerstag-Nacht allein forderte auf 100 Toten gegen 100 Todes-

opfer, aber bis zum Freitag abend war Petersburg fest in den Händen der Bolschewisten. Am Freitag abend wurde über Petersburg das Ständrecht proklamiert. Sämtliche Zeitungen wurden unterdrückt, gegen 900 Verhaftete wurden auf Prähnen nach Kronstadt gebracht, wo zwei besondere Revolutionstribunale errichtet wurden. (Woll. Ztg.)

**Die deutsch-russischen Vereinbarungen.**  
= Berlin, 19. Aug. (Privattelegr.) Herr Zoffe, der am Samstag von Moskau nach Berlin zurückgekehrt ist, hat der deutschen Reichsregierung einige kleinere Abänderungsvorschläge zu den neuen deutsch-russischen Vereinbarungen übermitteln. In Kreisen, die an den Verhandlungen zur Ergänzung des Brest-Litowsker Friedensvertrages beteiligt sind, nimmt man an, daß durch die Abänderungsvorschläge dem Gesamtabkommen keine wesentlichen und länger andauernden Hindernisse in den Weg gelegt werden. (Zrf. Ztg.)

**Rußland verzichtet auf das Baltikum.**  
= Berlin, 20. Aug. Von gut unterrichteter Seite erfährt der „Lokalanz“, daß die Sowjetregierung nunmehr ihr Desinteressement an dem früheren russischen Baltikum erklärt habe. **Don-General Krasnow an den Deutschen Kaiser.**  
= Berlin, 19. Aug. Wie die „B. Z. a. M.“ mitteilt, ist vorige Woche der Herzog Nikolai von Leuchtenberg in Berlin eingetroffen. Er wird in den nächsten Tagen ins Hauptquartier fahren, um ein Schreiben des Kommandanten der Donrepublik, des Kosaken-Generals Krasnow, an den Kaiser zu überbringen. Leuchtenberg ist zum Vertreter der Donregierung in Berlin ausersehen. (Z. Z.)

**Die Entente und Rußland.**  
Eine holländische Stimme zum Vorgehen der Alliierten gegen Rußland.

WTB. Amsterdam, 19. Aug. (Nicht amtlich.) „Allgemein Handelsblad“ schreibt anlässlich eines Artikels der „Times“ zu dem Vorgehen der Alliierten gegenüber Rußland: „Nach der Bedeutung dieses Vorgehens braucht man nicht lange zu suchen; denn es steht in deutlichem Zusammenhang mit den Plänen für den wirtschaftlichen Kampf nach dem Kriege. Der Gedanke, daß die Entente nach dem Kriege imstande sein werde, Deutschland vom Weltmeere abzuschneiden, ihm die Rohstoffe vorzuenthalten, die es für seine Industrie braucht und dadurch ihm den Wettbewerb auf dem Weltmarkt unmöglich zu machen, sei in England vor dem Kriege und während des Krieges wiederholt geäußert worden. Er sei hauptsächlich von den Anhängern Chamberlains vertreten worden, die in Lloyd George einen neuen Leiter gefunden zu haben glaubten.“

„In Deutschland weiß man ganz genau, daß diese Bestrebungen, wenn sie bei den Friedensverhandlungen nicht verhindert werden, für Deutschlands Zukunft als Handels- und Industriestaat von größter Bedeutung sein würden. Man trägt sich aber mit dem Gedanken, daß Deutschland überall Beziehungen bis zum Persischen Golf und bis zum Stillen Ozean hat, daß es aus Rußland, der Ukraine, dem Baltikum und aus Kleinasien viele Erzeugnisse erhalten kann, die es für seine Industrie und seine Lebensmittelerzeugung notwendig hat.“

„Das leben auch die englischen Kreise ein, die von der Wiederherstellung des deutschen Handels und der deutschen Industrie den schwersten Wettbewerb erwarten, mit denen England schon vor dem Kriege zu kämpfen hatte.“ Die „Times“ tritt deshalb hauptsächlich für die Wiederherstellung der russischen Front ein, um die Einflüchtung Deutschlands zu verhindern und die Möglichkeit, überall Beziehungen mit dem Weltmeere, mit Rußland und dem Baltikum und Kleinasien zu erhalten, zu verhindern trotz des Widerspruchs Rußlands dagegen, daß es wieder in den Weltkrieg hineingezogen werde.“

**Frankreich und die Intervention in Rußland.**

= Berlin, 20. Aug. Wie die Morgenblätter berichten, wird in den französischen Blättern der äußersten Linken gesagt, was in diesem Augenblicke vor sich gehe, sei unerhört. Die französische Republik, oder vielmehr die, die über die Macht verfügen, um in ihrem Namen zu sprechen, haben verfügt, daß wir an einer militärischen Intervention in Rußland teilnehmen. Sie haben niemand gefragt. Clemenceau habe Frankreich in das schlimmste aller Abenteuer geworfen.

**Kriegszustand zwischen Rußland und England.**

= Berlin, 20. Aug. Der formelle Kriegszustand mit England ist, wie verschiedene Morgenblätter melden, am 16. August eingetreten. **Die wahre Absicht Englands.**  
WTB. Berlin, 19. Aug. „Nva Dooligt Alchanda“ schreibt: „England will Skandinavien in den Händen fallen, sich zum Herren der nordischen Gewässer machen, und Mitteleuropa die Eisenbahnen abschneiden.“

Das Blatt greift die schwedische Politik in Sachen Finnland an. Durch Finnlands Anstoß an den skandinavischen Norden würde erreicht werden sein, daß dieses außerhalb des Krieges geblieben wäre, jetzt aber werde Finnland genötigt, mit Deutschland gegen die Entente zu kämpfen. Im eigenen Interesse müsse man Finnland den Sieg wünschen. **Große Minenfelder vor Petersburg.**  
= Stockholm, 19. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: „Kriegs- und Friedenziele.“

Refende, die mit dem schwedischen Dampfer „Karl“ aus Petersburg angekommen sind, berichten, daß die Russen neuerdings große Minenfelder vor Petersburg ausgelegt hätten, denen u. a. ein finnischer Dampfer zum Opfer gefallen sei. Damit stimmt die Meldung von „Aftonbladet“ überein, daß russische Kriegsfahrzeuge sogar in finnischen Gewässern bei Ino Minen gelegt hätten. Am Donnerstag früh sei ein Torpedoboot und ein Minenschiff in einer Entfernung von fünf Kilometer vor Ino erschossen. Es hätte sich jedoch entfernt, als eine finnische Strandbatterie das Feuer eröffnet habe. **England und die Tschcho-Slowaken.**  
WTB. Berlin, 19. Aug. (Nicht amtlich.) In der „Nordd. Allgem. Zeitung“ heißt es unter der Überschrift: „Die Tschcho-Slowakische Nation“ unter anderem: „England, der Hüter von Recht und Gerechtigkeit hat mit der Erklärung der Tschcho-Slowakischen Nation, das heißt eines Teiles der österreichisch-ungarischen Monarchie als selbständige und gegen das eigene Vaterland Krieg führende Nation eine neue ungeheuerliche rechtswidrige Tat begangen. Dieser Versuch, ohne eine Spur und ohne einen Schein von Recht der österreichisch-ungarischen Monarchie ein Stück ihres Landes abzuschneiden, könnte, da es sich bei dem Versuch um einen Akt der Großprophetie handelt, dem keine praktischen Folgen beschieden sein können, nur als eine Verhöhnung jenes geschriebenen Rechtes erscheinen, wenn die Engländer mit dieser Rechts-

widrigkeit nicht ganz bestimmte Ziele politischer Natur im Auge hätten.“

„Wenn man zu dem Versuche der englischen Regierung aus eigenem Recht einen Teil der österreichisch-ungarischen Nation als selbständige Nation zu proklamieren, einen Vergleich ziehen wollte, so könnte er nur darin bestehen, daß von deutscher oder österreichisch-ungarischer Seite die ausständigen Tzen als selbständige, mit uns im Bunde stehende Nation bezeichnet und feierlich erklärt würde. Rechtliche Würde die eine Maßnahme so wenig Bestand haben wie die andere. Unangenehme innere politische Folgen könnte dagegen eine derartige Maßnahme besonders für England haben, dessen innere Politik auf die brutale Vergewaltigung einer Minderheit eingestellt ist.“

„Die Engländer haben diesmal aber wirklich nicht ihre Geschäfte besorgt. Die hätten darin bestanden, daß sie Vertretung eines gewissen Wohlwollens gegenüber Österreich-Ungarn aufrecht erhielt, statt dessen hat sie unseren Verbündeten Österreich-Ungarn durch die zynische Offenheit, mit der sie die Karten im Spiele gegen unsere Nachbarmonarchie auf den Tisch legte, die Augen geöffnet, was es zu erwarten hätte, wenn es in seinem Widerstande erlahmen würde.“

**Französische Offiziere bei den Tschcho-Slowaken.**

= Berlin, 20. Aug. Laut Berliner Morgenblätter teilt ein Pariser Blatt mit, daß sich unter den Tschcho-Slowaken in Rußland 200 französische Offiziere befinden.

**Die Dinge in Sibirien.**

**Ein neuer Führer der Tschcho-Slowaken.**  
WTB. Paris, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Laut „Petit Journal“ wurde der frühere Direktor des Observatoriums auf dem Mont-Blanc, der tschcho-slowakische Astronom Stephanik, der bei Kriegsausbruch als Flieger in die französische Armee eingetreten war, zum Führer der Tschcho-Slowaken in Sibirien ernannt. Stephanik wird in den allernächsten Tagen zur Uebernahme seines Postens abgehen. **Die Tschcho-Slowaken in Jekusski?**  
= Basel, 19. Aug. Nach einer Havasmeldung berichten die französischen Zeitungen aus Washington: Das Staatsdepartement kündigt an, daß die Tschcho-Slowaken und die sibirischen Truppen Jekusski genommen und dort eine Regierung errichtet haben, die sich an der Seite der Entente für den Krieg mit Deutschland erklären wird. Bei der Einnahme der Stadt wurden 250 Tschcho-Slowaken getötet, 11 verwundet. (Zrf. Ztg.)

**Die Japaner in Sibirien.**

WTB. Amsterdam, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Nach einer Reutersmeldung ist das japanische Kontingent in Nikolai eingetroffen und geht an die Uferrückfront weiter. **Der japanische Vorwand.**  
= Tokio, 19. Aug. Reuter meldet von hier unter dem 18.: Die Regierung veröffentlicht folgende Erklärung: „Die japanische Regierung beobachtet seit einiger Zeit die zunehmende Tätigkeit bewaffneter deutscher und österreichischer Kriegsgesangenen an der mandchurischen Grenze. Diese Kriegsgesangenen rücken jetzt nach der chinesischen Grenze in der Richtung auf Mandchukui vor.“

Darin erklären die japanische und die chinesische Regierung eine direkte Bedrohung des chinesischen Gebietes, und diese Lage ist für Japan insofern der Bande enger Solidarität, die Japan mit China verbindet, nicht weniger ernsthaft als für China selbst. Beide Regierungen sind deshalb übereingekommen, daß ein Teil der in der Südmandschurei bestehenden Truppen nach der Mandchukui abriede. Diese Truppenentsendung hat nur vorläufigen Charakter, da sie unbedingt notwendig ist. Japan wird bei diesem Unternehmen die Souveränität Chinas, sowie die Interessen der lokalen Bevölkerung auf das Sorgsamste respektieren.“ (Zrf. Ztg.)

**Japan und der Krieg.**

**Die Unruhen in Japan sehr ernster Natur.**  
= Köln, 19. Aug. (Privattelegr.) Laut der „Köln. Volksztg.“ haben sich, wie Reuter aus Osaka meldet, die Unruhen zu den ernstesten in der Geschichte Japans entwickelt. In fast jeder größeren Stadt stehen Truppen bereit, einzugreifen. In verschiedenen Städten wurde bereits auf die Menge gefeuert. In einer Stadt ist eine Menge von 30 000 Mann seit vier Tagen damit beschäftigt, die Reisgeschäfte niederzubrennen. In Tokio wurden viele Fensterbänke zertrümmert. Die Polizei überwacht die Wohnungen der Minister. **Die Türkei im Krieg.**  
**Kars, Ardahan und Batum.**  
WTB. Konstantinopel, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Das Amtsbüro veröffentlicht einen an die drei wieder angefallenen Kaufmannschaften gerichteten Erlaß, worin zunächst darauf hingewiesen wird, daß die Festungen Kars, Ardahan und Batum und das umliegende Gebiet, die seit der Regierung der Sultane Selim und Suleiman Kam allmählich der Türkei angegliedert waren, infolge des Krieges von 1878 als Ersatz für eine Kriegsschuldigung in die Hand des Feindes übergingen. Seit dieser Zeit habe das Kaiserreich der Beschützer des Islams, nie aufgehört, an der traurigen Lage der Bevölkerung dieser Länder Anteil zu nehmen. Der Sultan dankte dem Allmächtigen, daß es möglich wurde, sie neuerlich dem Reiche einzuverleiben. Er drückt die Genugtuung über das Ergebnis der Volksabstimmung aus, die gemäß dem von Vertretern der verbündeten Souveräne des Deutschen Reichs, Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei mit Rußland abgeschlossenen Verträge veranfaßt wurde, und erklärt, den von der Bevölkerung beabsichtigten Wunsch nach Angliederung an die Türkei entgegenzunehmen. Weiter heißt es in dem Erlaß, daß der Sultan dem Ministerialrat den Befehl erteilt habe, diese Länder als integrierenden Bestandteil der Türkei zu betrachten und ihre Verwaltung entsprechend zu organisieren. **Graf Bernstorff beim Sultan.**  
WTB. Konstantinopel, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Der Sultan wird morgen den deutschen Botschafter Grafen Bernstorff in feierlicher Audienz empfangen, in der dieser sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird. **Kaiser Karls Geburtstagsfeier in Konstantinopel.**  
WTB. Konstantinopel, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Meldung der Agentur Mill. Der Thronfolger erlaubte gestern dem österreichisch-ungarischen Gesandten einen Besuch ab, um anlässlich des Geburtstages des Kaisers Karl die Glückwünsche des Sultans zu überbringen. Auch der Großwesir und der Minister des Äußeren brachten ihre Glückwünsche dar. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers Karl wurde gestern nachmittags im Dolma-Bagdsche Palais vom Sultan ein Frühstück gegeben, an dem der Thronfolger, der Großwesir, der Minister des Äußeren, der Flügeladjutant des Sultans, der österreichisch-ungarische Gesandte und die übrigen Herren der Botschaft, der Militärbevollmächtigte Komianowski, der österreichisch-ungarische Marineattaché Graf Szeghny, der erste Kammerherr und der erste Sekretär des Sultans und andere hohe Palastbeamte teilnahmen.

Die Bodenenteignung in Bessarabien.  
WTB. Bukarest, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Gumina“ meldet, daß der besarabische Agrarausfluß folgende Beschlässe: „Der gesamte im Privatbesitz befindliche anbauwürdige Boden wird enteignet, um an die arbeitende Bevölkerung Bessarabiens verteilt zu werden. Die vorhandenen Weingärten und Obstgärten zu bleiben ihren Besitzern. Bei der Uebergabe der Grundstücke an die arbeitende Bevölkerung wird den früheren Besitzern das Recht gewahrt, den Bodenanteil zu behalten, der die früher an anbauwürdigen Boden festgestellte Norm nicht übersteigt. Bei Enteignung des Grund und Bodens wird das tote Inventar des Großbesitzes enteignet werden können, um der arbeitenden Bevölkerung, oder der autonomen Lokalbehörde übergeben zu werden.“

**5000 Eisenbahnarbeiter ausgesperrt.**

WTB. Bukarest, 19. Aug. (Nicht amtlich.) In den Ziffer Werksstätten der rumänischen Eisenbahnen wurden 5000 Arbeiter ausgesperrt. Nur diejenigen dürfen weiterarbeiten, die sich durch Unterschrift für die von der rumänischen Eisenbahn gestellten Bedingungen verpflichten und auf weitergehende Ansprüche verzichten.

**Zur Lage in Polen.**

**Prinz Radzimir reist nach Wien.**  
WTB. Warschau, 19. Aug. Nach Warschauer Blättern sind gestern eine außerordentliche Sitzung des polnischen Ministerrats statt, in der Prinz Janus Radzimir über seine Reise ins Hauptquartier berichtete. Im Zusammenhang mit den dortigen Verhandlungen wurde für heute eine Sitzung des Kronrates anberaumt. Wie verlautet, wird Radzimir zwecks politischer Konferenzen heute abend nach Wien begeben.

**Ereignisse zur See.**

**Ueber die englischen U-Bootsfallen.**

WTB. Berlin, 18. Aug. „Stockholms Dagblad“ schreibt über die berüchtigten Unterseebootsfallen: Daß die „Baralong“ als der Typ dieser Unterseebootsfallen hingestellt wird, macht Großbritanniens nicht wenig Ehre. Verschiedene Kriegslisten, die von den Unterseebootsfallen angewendet wurden, trugen in hohem Grade zur Ueberwindung des Seekrieges bei. Dies gilt vor allem von der „Anchorage“, mit der die „Times“ ihre Schilderung beschließt und die übrigens nicht den ersten Fall darstellt, wo deutsche Unterseeboote bei ihrer Rettungsarbeit beschossen wurden. Natürlich tragen derartige Erfahrungen dazu bei, die also Bedrohten immer weniger geneigt zu machen, denen, die sich den Anschein geben, Schiffbrüchiger und Kampfer zu sein, zu helfen. **Keine spanische Note an Deutschland.**  
WTB. San Sebastian, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Meldung des Reutersbüros. Minister Dato stellte in einer Mitteilung in Arore, daß, wie einige Zeitungen behaupten, wegen der Torpedierung spanischer Schiffe eine Note nach Deutschland gefandt worden sei. Eine solche Note existiere nicht. Das Kabinett sei einmütig entschlossen, die Neutralität aufrecht zu erhalten. Er fügte hinzu, daß der „Cervantes“ nicht torpediert worden sei, sein Verlust sei vielmehr dem Umstand zuzuschreiben, daß die Ladung Petroleum, die er führte, Feuer gefangen hatte.

**Amerika und der Krieg.**

**Amerikanische Gewaltmaßnahmen.**

= Haag, 20. Aug. Nach einem Bericht des „Berl. Lokalanz.“ von hier berichtet die „Times“ aus Newyork, daß die amerikanische Staatskommission bei der Bewilligung der neuen Militärförderung dem Gesetze einen Paragraphen einfügte, wonach diejenigen Arbeiter, die vom Kriegsdienst befreit wurden, weil sie in unentbehrlichen Industrien arbeiten, sofort dem Frontdienst zugeführt werden müssen, sobald sie sich an einem Auslande beteiligen. **Militärische Maßnahmen Argentiniens.**  
WTB. Amsterdam, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Times“ erfahren aus Buenos-Aires vom 17. August, daß die Regierung einen Gesetzentwurf einbringen werde, um das bestehende Heer auf 25 000 Mann zu bringen, und die militärische Dienstzeit auf 2 Jahre zu erhöhen. Gleichzeitig sollen Maßnahmen für die Mobilisierung von Reserveabteilungen getroffen werden, während das Militärbudget verdoppelt werden wird. Die Ankündigung gibt ebenso, wie die Erneuerung des Planes, 60 Millionen zur Verfügung zu stellen, zu vielen Kommentaren Veranlassung, obwohl der letztere Plan nicht neu und es überdies nicht unwahrscheinlich ist, daß er die Zustimmung des Parlaments erhalten könne. In amtlichen Kreisen erfährt man, daß die Vorschläge nichts außerordentliches bedeuten, aber die Öffentlichkeit sieht in ihnen die Antwort auf Chiles Verneinung seiner Seestreitkräfte durch den kürzlich erfolgten Anlauf von Unterseebooten und Flugzeugen.

**Kriegs- und Friedensziele.**

**Die Haltung der englischen Sozialisten.**

WTB. London, 18. Aug. (Reuter-Meldung.) Das Arbeitermitglied des Parlaments, Thorne, erklärte als Vorsitzender der Versammlung der nationalen Sozialistenpartei in East-London, er sei ebenso sehr wie je Pazifist, Sozialist und Internationalist und sei überzeugt, daß der Standpunkt der proalliierten Sozialisten die wahre Meinung von 90 Prozent der organisierten Arbeiter des Landes ausdrücke. Er halte es für unmöglich, die internationale Arbeit auf dem alten internationalen Wege weiter zu führen. Wenn wir so führte der Redner aus — soviel Geld hätten wie andere Leute, so würden wir unsere Macht fühlbar gemacht haben. Ich weiß nicht, woher das Geld kommt; aber ich bin sicher, daß es nicht aus den Taschen der Lohnarbeiter kommt. Thorne erklärte weiter, daß er die Alliierten unterstützen werde, bis sie einen militärischen Sieg erröckelt hätten. Dieser Ausdruck fand bei der Versammlung Beifall.

**Vermischtes.**

WTB. Hongkong, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Reuter. Der Canton-Fluß ist über seine Ufer getreten. 5000 Personen sind obdachlos und 250 000 können nicht genügend mit Lebensmitteln versorgt werden.



Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Aug. Wie wir zuverlässig hören, hat der Hilfsbund für deutsche Krieger in der Schweiz...

Worheim, 20. Aug. Gestern nachmittag wurde in der Enzstraße die 25jährige Korsettnäherin Steinel von Göppingen...

Mannheim, 20. Aug. Am Granatpfitter zu Juchen, war hier ein 16jähriger Schlosserlehrling auf das flache Dach eines Hauses...

Weinheim, 19. Aug. In Nudenheim wurde der Postkellner Feder unter dem Verdacht der Geheimnislücherei verhaftet.

Heidelberg, 18. Aug. Aus Nache wurden in Handhufschheim ein Landwirt von unbekanntem Täter 300 Bohnensäfte...

Eigen (L. Schopfheim), 18. Aug. Der Eighener See, der die merkwürdige Eigenschaft hat, daß er plötzlich erlischt...

Willingen, 18. Aug. Die Ernte hat hier begonnen. Der Ertrag des Getreides ist je nach dem Gelände verschieden.

Wiesloch, 18. Aug. Das Verhalten mancher Kaufenden ist auch im Holzgeschäft ein derartiges, daß das Sigmaringer Blatt...

Die Erteilung des Religionsunterrichts. Karlsruhe, 19. Aug. Die vom Ministerium des Kultus und Unterrichts erlassene neue Prüfungsordnung...

Vom badischen Landtag. Karlsruhe, 20. Aug. Der 2. Kammer ist heute die Denkschrift des Finanzministers Dr. Rheinboldt über das Sonderrecht...

Die neuen Einkommensteuerzuschläge im Haushaltausschuß der 2. Kammer. Karlsruhe, 20. Aug. Der Haushaltausschuß begann gestern die Beratung des Gesetzentwurfs über die Erhebung von Zuschlägen...

Wie der Körper sich gegen den Hunger schützt. Karlsruhe, 20. Aug. In der „N. Zürch. Ztg.“ beschäftigt sich ein ungenannter Verfasser (in dem Professor Adolf Rösch vermutet) mit der eingehenden zeitgemäßen Frage...

von 11 Mill. ist jedoch durch erhöhte Aufwendungen für Löhne, Gehälter usw. aufgebraucht. Weitere Feuerungszulagen sind nicht zu umgehen.

Ueber die Notwendigkeit, der Staatskasse mehr Mittel zuzuführen, ist der Haushaltausschuß einig. Meinungsverschiedenheiten bestehen bezüglich Festsetzung der Freigrenze und der Höchstgrenze des Zuschlags.

Als Freigrenze zur Erhebung des Zuschlags beantragt das Zentrum 3600 Mill., die Nationalist. 5000 Mill. und die Sozialdem. 5100 Mill. festzusetzen.

Als eine andere Staffeln vor, wonach schon für Einkommen über 80 000 Mill. der Zuschlag auf 60 v. H. erreicht wird.

Der Herr Finanzminister erklärte sich bereit eine Freigrenze von 3600 Mill. anzunehmen, im übrigen wünsche er die Vorschläge der Regierung anzunehmen.

Ein kleiner Ausschuß wird heute Vormittag alle gestellten Anträge prüfen und wenn möglich zu einem verarbeiteten. Erneut verlangt wurde jedoch im Ausschuß der Ausbau des Kinderparagrafen.

Die Resolution hierüber wurde einstimmig angenommen. Der Herr Finanzminister versprach dem Belangen der Resolution entgegen zu kommen.

Aus der Residenz. Karlsruhe, den 20. August. S. K. H. der Großherzog hörte gestern in Schloß Eberstein den Vortrag des Staatsministers Dr. Freiherrn v. Bodman.

20. August ab ist der Telegrammverkehr mit dem in der Schweiz und in den Niederlanden untergebrachten kriegsgefangenen Angehörigen des deutschen Heeres und der deutschen Marine zugelassen.

Die Obstbäume und der Bliz. Je nach Form und Art verhalten sich die Obstbäume (die Bäume überhaupt) verschieden gegen den Bliz.

Von unseren einheimischen Obstbäumen soll der Birnbäum am häufigsten vom Bliz getroffen werden.

Apfel- und Pfaffenbäumen, und am seltensten sind Blizschläge im Kirschen- und Weichselbäume.

Woran liegt das? Die bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinende Zeitschrift „Über Land und Meer“ gibt an, ein Forscher hätte dies aus der Laische zu erklären gesucht.

Das Wasser zwar gierig aufsaugt, bei denen aber die Oberfläche nicht so naß bleibt.

Aus diesem Grunde sind Bäume mit steil in die Höhe ragenden Ästen, die das auffallende Regenwasser unmittelbar zum Stamm leiten, besser gegen Blizgefahr geschützt.

Was die Kronen der Obstbäume betrifft, so besteht für sie insofern weniger Gefahr, als der obere Teil der Bäume durch die in den Blättern und Früchten vor sich gehende Wasserverdunstung fast immer in eine mehr oder weniger feuchte Luftschicht eingehüllt ist.

Und daraus erklärt sich auch die seltene Erscheinung, daß bei Blizschlägen manchmal an den Kronenstäben ein großer Teil der Blätter und Früchte unverletzt bleibt.

Während Stämme und Äste schwere Verletzungen davontragen. Fehlt diese feuchte Luftschicht, so wächst die Gefahr bedeutend, da trockenes Laub ebenso wie trockene Äste einen schlechten Elektrizitätsleiter darstellt.

Ungünstig ist es ferner, wenn sich an Obstbäumen größere tote Äste befinden, weil abgestorbenes und verdorrtes Holz den elektrischen Funken viel leichter eindringen läßt, als die abstreifen lebenden Holzteile.

Endlich begünstigt auch ein gewisser Fettgehalt die Blizfestigkeit eines Baumes. Die Blizschlagverletzungen unserer Obstbäume sind glücklicherweise nicht immer tödlich; gehen die Verwundungen nicht zu tief ins Holz und beschränken sich nur auf Wundstreifen in der zwischen Holz und Rinde liegenden Schicht, so tritt durch Zusammenwachsen der Wundränder in der Regel bald Heilung ein.

Anders verhält es sich, wenn der Blizschlag den Stamm entrindeet oder gar zerplittert; in diesem Falle besitzt der Baum nicht mehr die Kraft, sich zu erholen.

Wie der Körper sich gegen den Hunger schützt. Karlsruhe, 20. Aug. In der „N. Zürch. Ztg.“ beschäftigt sich ein ungenannter Verfasser (in dem Professor Adolf Rösch vermutet) mit der eingehenden zeitgemäßen Frage...

Der Körper sich gegen den Hunger schützt, und eröffnet dabei einen ungenügenden Einblick in die bewundernswürdige Zweckmäßigkeit, mit der der Körper seine Reserven organisiert und anwendet.

Schon das ist überaus merkwürdig, daß solange die guten Zeiten währen, die in ihm angelegten Reservestoffen von ihm nicht angefaßt werden; obgleich sie mitten im Schoße der lebendigen Zellsubstanz aufbewahrt sind und ihr unmittelbar als Nahrungsmittel erreichbar wären, so bleiben sie doch wie durch ein Machtwort geschützt und die Zellen ziehen ihren gesamten Stoffbedarf aus dem an ihnen vorbeikreisenden Blute.

Im Augenblicke jedoch, wo dieser Blut- oder Säftstrom an Nahrungsmitteln gegenüber ihren Referenordnungen sofort einen Umsturz. Der Mitarbeiter des Zürcher Blattes weist treffend darauf hin, daß dieser Umsturz als Beweis dafür dient, daß das Lebensgeschick nicht aus den die Mechanik beherrschenden Prinzipien zu erklären ist.

Eine Maschine würde einfach sobald die Betriebskraft ausbleibt, nicht mehr weiter laufen, nie aber würde sie in dem Augenblicke, wo keine Zufuhr von Energie mehr erfolgt, ihre eigenen Produkte verzehren und zurückverwandeln in belebende Kraft, mit der sie sich selbst speist.

Eine Maschine besitzt nie Voraussicht, Schöpferkraft und die Fähigkeit, ihre eigene Erfindung sowie die Bedingungen ihres Seins zu erleben. Noch ein wichtiger aber ist nun die Tatsache, daß auch in der Art der Verwertung der Reservestoffe und in der Reihenfolge ihrer Preisgabe für den allgemeinen Verbrauch eine großartige Planmäßigkeit erkennbar wird.

In einem von keinem Einheitswillen beherrschten Organismus dürfte jede Zelle natürlich nur an sich; die Folge wäre, daß zwar jene Gewebe, die über Referenordnungen in ihrem Innern verfügen, noch eine Weile zu freieren hätten, daß jedoch den anderen, denen ihre Bestimmung das Ansameln von Nährstoffen ist, sehr schnell der Atem ausgehe.

Dann läßt, um den höchsten Ausdruck des Verfassers zu gebrauchen, im Handumdrehen die Beziehungen zwischen Leichen, die den Körper verfallen, und so den Organismus als Ganzes in kürzester Zeit zerstören würden.

Der hungernde Zellenstaat weiß von solchem tödlichen Mißbrauch der Eigentumsrechte nun aber nichts, sondern in ihm gilt die Lösung, daß alle für einen und einer für alle steht, und daß die die größten flüssigen Mittel besitzen, auch am meisten zu opfern haben. Tiererfunde verschiedener Art haben übereinstimmend ergeben, daß zur Ernährung des ganzen zunächst einmal das Fettgewebe erhalten muß, das durch die verschiedenen Organe verteilt ist.

Den am weitestgehenden Tribut haben als Lieferanten von Eiweiß die Muskeln zu zahlen, dann kommen die Leber, Milz und Nieren, Haut, Eingeweidegewebe und die Gewebe des Reimdrüsenapparates an die Reihe.

In noch minderen Umfange werden Lungen- und Knochengewebe zu Abgabefunktionen herangezogen, ganz bescheiden Ansprüche werden ans Herz gestellt, während Gehirn und Rückenmark jeder Bestimmung zu entgehen scheinen; denn sie zeigen sich in vielwichtigen Hungerperioden so gut wie keine Gewichtszunahme. Die Schöpfung nimmt also mit der „Lebenswichtigkeit“ eines Organes zu; die vornehmsten und verantwortlichsten Teile ernähren sich auf Kosten der andern.

Gleichzeitig aber tritt im Körper auch eine große Streckung der Boräfte ein in Form einer allgemeinen Herabminderung des Verbrauches, und zwar so gehörig, daß schon nach wenigen Tagen der Verbrauch auf das erhaltungsgemäße Minimum herabgesenkt ist. So haben Zungenformen des Aals ihre Lebensfähigkeit bewahrt, bis sie auf 44 v. H. ihres Anfangsgewichtes angelangt waren. Hummer und Wägel können bis zu 63 v. H. ihres Anfangsgewichtes verlieren, Salamander noch mehr.

Der Gewinn an Fett, der auf diese Weise erzielt wird, ist oft ungläublich hoch, haben doch Hunde bei 107 und 117 Tage im Hungerstadium ausgehalten und sich nachher bei geeigneter Fütterung wieder vollkommen erholt. Unter den Reptilien überlebt aber gibt es noch größere Hungerkünstler; im Sommer hindurch glückliche Hindurchgegangene, die durch 12 Monate hindurch glücklich überleben, können 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Monatslang freiwillig jede Nahrungsaufnahme abgelehnt — allerdings unter Einschränkung ihrer Tätigkeit auf ein Minimum.

Palas... Ellen Korth und Radolf Lettinger in dem neuen Meisterwerk Wanderplatten. Eine Tragödie von der Landstraße in 4 Akten. Regie: Max Haack. Johanna Peterson u. Oskar Ströböl in Das goldene Onkelchen und der böse Papa. Lustspiel in 3 Akten. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Ohne Fleischmarken! Speisewirtschaft Sophienstr. 73, Eingang Lossingstr. Heute wieder prima junges Rossfleisch eigene frische Schlachtung! heute frische Leberwurst, deutsch Beefsteak mit neuen Kartoffeln, Salat oder Gemüse; frische Fleischküchle sehr empfehlenswert für Touren, da sehr haltbar. Goulasch - Sauerbraten kräftige, fette Fleischbrühe à 30 Pfg. Frühstücksportion à 80 Pfg. von 10-12 Uhr. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. Essen zu jeder Tageszeit auch außer dem Haus. Um freundlichen Zuspruch bittet Ad. Adler. 10055 Telefon 5132.

Möbel Ausgestümmte Frauenhaare kauft Oskar Decker, Saarhandlung, Kaiserstraße 82.

Städtisches Konzerthaus. Dienstag, den 20. August 1918, 1/8 Uhr: „Der liebe Augustin“.

Deutschnationaler Handlungsgelitten-Verband. Ortsgruppe Karlsruhe. Größter kaufmännischer Verein der Welt. Geschäftsstelle: Sophienstraße 33, Geislerstr. 1-6 Uhr. Kranken- und Stellenvermittlung, Rechtschutz, Sparkasse, Besorgung, Verlinasheim. Neue u. Freitagabend Zusammenkunft im Moninger.

Haararbeiten werden angefertigt und umgeben Ausgestümmtes Frauenhaar für Kriegswirtschaften Kauf an Frau Emil Schwant Bwe., Geislerstraße 82.

Haar-Ringen! f. Sieder-App. u. haar-scharf geschliff. Std. 10 J. Geislerstr. 34, Bad.

Bester Zahler für Wein- u. Seltensachen, Karten, Bücher, Zeitungen, Lumpen, alte Teppiche, Kofeläufer und Holzhaar, soweit beschlagnahmefrei. Komme mit Wagen ins Haus. 25213a, Geislerstr. 35.

Magnetische Heilpraxis H. Grimberger und Frau geprüfte Mitglieder der Vereinigung Deutscher Magnetopathen, Karlsruhe, Hirschstraße 32. Sprechstunden: B26687 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 10-6 Uhr.

Damen-Frisier-Salon und Parfümerie-Handlung Frida Schmidt früher I. Friseurin in Firma Hildenbrandt Herrenstraße 19, Ecke Kaiserstraße neu eröffnet.

Kriegsinvalid sucht 2000 Mark gegen gute Sicherheit. Rückgabe nach 2 Monaten mit 2500 Mk. Angebote unter B26604 an die „Bad. Presse“ erd.

Wasserband des Rheins. Sanktinsel, 20. Aug. morgens 6 Uhr 1,72 m (19. Aug. 1,69 m) Neßl, 20. Aug. morgens 6 Uhr 2,55 m (19. Aug. 2,61 m) Maxam, 20. Aug. morgens 6 Uhr 4,05 m (19. Aug. 4,21 m) Mannheim, 20. Aug. morgens 6 Uhr 3,13 m (19. Aug. 3,86 m)

Bestlagnahmefrei Alle Kunden, Flaschen u. Kartier Alles wird gewaschen und mit Hohe Preise wird ich drum. Auf Rocke und Binoleum. Jeder suche was er hat und schreibe mir dann B26044 (eine Kart), Giltig kommt ich dann herbei Kändler, Brunnenstraße 2.

Geld bietet auf Siegen schafften oder Postgut gegen 1. Hypoth. bei 4 1/2% Selbstgeber an. Anfragen bei unter F. T. V. 121 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 3861a

Ein... LUXEUM Lichtspiele... Das große Filmwerk! Der Schandfleck von Ludwig Anzengruber Drama in 5 Akten mit Liane Hald. Proppen u. Präppchen. Lustspiel in 2 Akten mit 9041 Anna Müller-Linet. Im Jonetal. Naturaufnahme. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Wäsche, sowie Kochherde, neu u. gebrauchte, zu verk. Amalienstraße 43, Herrschmannstr. Ed. Mees. Reparaturen schnell u. sachgemäß. 226360

200 Mark gegen Rückzahlung von 50 Mk. bei monatl. Rückzahlung von 50 Mk. Geldleihe mit Sicherheit. Angebote unter 226240 an die „Bad. Presse“ erb.

Verloren 2 Schlüssel auf dem Wege Leopoldstr. 20. Abgabe gegen Belohnung. Spaltenstr. 70, part.

Stadtgemeinde mit 6000 Einwohnern in d. d. tüchtigen Kaufmann, womöglich aus dem Währungsmitteleinsatz, als

Verwalter des Lebensmittelamts. Best. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 22600 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Große Körperschaft mit vielfältigen Verbindungen und Beziehungen sucht einen militärischen, gewandten und energiegelassen Herrn zur Mitarbeit bei einer vorläufigen Sache. Angenehme Aufwands- und Gehaltsbedingungen. Offiziere a. D., Beamte a. D. und Herren in ähnlichen gesellschaftlichen Stellungen werden bevorzugt. Für später kann eine Weiterverbindung unter Übertragung einer geborenen Witwenrentenstellung in Aussicht gestellt werden. Angebote mit Lebenslauf unter Nr. 9910 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen auf 1. Oktober d. J. einen durchg. u. zuverlässigen Bilanzierenden, militärischen

Buchhalter. Zur bestmöglichen Herrn wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter Nr. 9970 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ wenden.

Buchhaltung. Ein junger Mann oder Fräulein, welche mit Buchführung und Rechnungen vertraut sind, sofort gesucht. Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10050 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Lageristen u. Lageristinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. Schuhhandels-Gesellschaft. Adlerstraße 24. 10028.2.2

Färber und Wäscher auch auswärts, sucht sofort 7704 Färberei D. Lasch, Sophienstraße 28.

Mehrere Borarbeiter zum sofortigen Eintritt gesucht. Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel, Abteilg. Wärmelade. 3845a

Eisendreher, Hilfsarbeiter Frauen f. Maschinenarbeit sofort gesucht. 9982 Geigerische Fabrik G. m. b. H., Karlsruhe, Ungartenstraße 51.

Tüchtiger Kranenführer für elektrischen Brückenbau gesucht. 9825 Karl August Nielen & Co., Karlsruhe. — Rheinhausen.

Bur Suderübenabnahme von Anfang Oktober bis Ende November suchen wir einige 8859a

Schreibgewandte Herren. Zanderfabrik Waghänel. Für das Großherzogtum Baden suchen wir einen bei den Dolbearbeitungsfabriken gut eingeführten

Beretreter. Angebote an 3848a Steinbach & Wollmann, Schloss u. Beschlagfabrik, Dilligshaus b. Durlach.

Feuerversicherung. Wir suchen mehrere tüchtige Beamte zum Entwerfen der Versicherungsscheine. 9244\* Badische Feuerversicherungsbank General-Agentur Karlsruhe 84.

Schlosser, garnisondienst- oder arbeitsverwendungs-fähig, sofort gesucht. 8158ag Hjalb-Berke Speyer, G. m. b. H.

Zur Beihilfe des Betriebsleiters wird ein junger Arbeiter gesucht. Gelegenheit zur Erlernung dieses Faches ist geboten. 10008 Vogel & Schnormann, Grünwinkelstr. 7.

Hilfsarbeiter für sofort gesucht. Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Wir suchen zum Eintritt per sofort einige tüchtige 10042

Schneiderinnen für unsere Aenderungswerkstätte. Geschwister Knopf.

Damenputz. Tüchtige Zuarbeiterin für sofort gesucht. 10044.2.1 B. & H. Baer, Kaiserstraße 233.

Putz. Einige tüchtige Zuarbeiterinnen werden sofort gesucht. 10060 L. Ph. Wilhelm, Kaiserstraße 205.

Gesucht tüchtige Helferin für Refektorienabt. II bei freier Station und Taschengeld von 30 Mk. 10062 Helferinnenbüro, Amalienstr. 77.

Junge Mädchen finden Beschäftigung bei Heinrich Baer & Söhne Dampf-Branntweinbrennerei, Karls-Wilhelmstr. 26.

Mehrere Mädchen als Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. Brennerei Odenheimer, Degenfeldstraße 4. 10029

Großh. Gymnasium Durlach Wegen Einberufung unseres Anstaltsdieners zum Heere suchen wir auf 11. Sept. einen geeigneten Stellvertreter. Nähere Auskunft erteilt Durlach, den 18. August 1918. 3849a Großh. Gymnasiumsleitung.

Großherzogl. Hoftheater. Ein für den elektrischen Beleuchtungsdienst geeigneter Arbeiter gesucht. 10049 Zu melden Hoftheater-Kanzlei.

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen werden in großer Anzahl eingestellt. 9989 Karlsruhe, Hanfstraße 20. Lehrling. Für einen Jungen mit guter Schulbildung ist in unserem Geschäft eine Lehrstelle frei. 10048 Mees & Löwe, Kaiserstraße 46, Herren- und Knaben-Bekleidung.

Tüchtige Maschinenschreiberin, perfekt in Stenographie und Rechnungen, wieweil, zu sofortigem Eintritt nach Freiburg i. Br. gesucht. 3800a.2.2 Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter F. U. V. 122 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

L. Taillenarbeiterin sowie eine Zuarbeiterin können sofort eintreten. C. Hodapp, Damenschneider, Kaiserstr. 176.

Wir suchen zum Eintritt per sofort einige tüchtige 10042

Schneiderinnen für unsere Aenderungswerkstätte. Geschwister Knopf.

Damenputz. Tüchtige Zuarbeiterin für sofort gesucht. 10044.2.1 B. & H. Baer, Kaiserstraße 233.

Putz. Einige tüchtige Zuarbeiterinnen werden sofort gesucht. 10060 L. Ph. Wilhelm, Kaiserstraße 205.

Gesucht tüchtige Helferin für Refektorienabt. II bei freier Station und Taschengeld von 30 Mk. 10062 Helferinnenbüro, Amalienstr. 77.

Junge Mädchen finden Beschäftigung bei Heinrich Baer & Söhne Dampf-Branntweinbrennerei, Karls-Wilhelmstr. 26.

Mehrere Mädchen als Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. Brennerei Odenheimer, Degenfeldstraße 4. 10029

Mann oder Frau gef. zum Ausfahren einer Dame. 10087 Koonstr. 9, 1. St.

Lehrlingsgesuch Sohn achtbarer Eltern kann das Friseurhandwerk erlernen. Eintritt sofort od. später. 10024 Jof. Grenth, Friseur Georgfriedrichstr. 25. Fleißige, tüchtige Damen finden Beschäftigung. Auch Kriegsbekleidete Herren werden berücksichtigt. Zu melden Dienstag v. 2-6 und Mittwoch von 9-11 Hotel Friedrichshof, Zimmer 22. 226896

Berkaufserin für mittleres Eisenwaren- und Maschinen-Geschäft wird per sofort gesucht von K. Leulier, 9.3 Durlach, Baumstr. 28. Suche der sofort 2 jüngere brave Verkäuferinnen. Gummiwarenhaus H. Silberberg, 10028 Kaiserstraße 44.

Badenfräulein nicht unter 18 Jahren, aus guter Familie, wird auf 1. September oder früher in eine Wäderei gesucht. 226588 Wäderei Bleines, Karlsruhe, Mademieh. 65. Für größeren Restaurations-Betrieb wird eine perfekte Haushälterin und Zweitköchin gesucht. (Küchenchef vorhanden.) Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu senden unter P. U. 1678 an Dausenfeld & Sogler, G. O. Blü a. Rhein. 3826a

Gesucht Haushälterin (vom Lande bezogen) für Frauenloft, Haushalt, 2 Herren, Landhaus, Garten, bisch. Landwirtschaft. Gute Zeugnisse und gute Gesundheitsbedingung. Angebote unter 226948 an die „Bad. Presse“. Gesucht auf 1. Sept. oder 1. Okt. perfekte herrschaftsköchin. Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, die gute Empfehlungen vorweisen können. Angebote unter Nr. 10046 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Köchin. Eine Köchin, die etwas Hausarbeit mit versteht, wird gesucht. Näheres Nebenbahrstr. 10. Pfefferes

Servierfräulein für Beisitzler gesucht, auf sofort gesucht. 226825 Weinstraße „Schnurr“, Raftatt, Bohnhoffer, 40. Gesucht nach Berlin für 15. Sept. od. 1. Okt. tüchtiges, sauberes Zimmermädchen in Wähen und Platten durchaus erfahren. 3821a Frau v. Richard, a. St. Gerrenalb, Pension Bergschloßchen.

Zimmermädchen das nähen und bügeln kann, wird für sofort oder 1. Sept. gesucht. 9915 Oehler, Postkontorei, Herrenstr. 18, Baden. Suche auf 1. oder 15. Sept. tüchtiges, erfahrenes Mädchen für Küche und Haus. 226888 Frau Dr. Windmann, Niesern, b. Borsheim. Subtilisiertes Mädchen in kleineren Haushalt per 1. oder 15. Sept. gesucht. 10013 Gerdstr. 21, II.

Gesucht auf ein Sofagut ein zuverlässig, gebiegenes Mädchen für Hausarbeit auf 1. Sept. Nähere Auskunft durch Frau Wollmann, Rittnerhof b. Durlach. 3848a

Zur Mithilfe in kleinen Haushalt ein braves, ehrliches 10045.2.1 Mädchen gesucht. Näheres Durlach, Landstr. 8. Überlässiges junges Mädchen für nachmittags zu einem 6 Monate alten Jungen gesucht. 226932 Säbendr. 7, part.

Gesucht auf 1. September einfaches, sauberes Mädchen für Hausarbeit. 226844 Einfaches braves Mädchen für den Haushalt gesucht. Näheres 22698.2.2 Waldhornstr. 5, 3. Stod. Einfindes braves Mädchen aus alleinstehender Dame gesucht. Zu erfragen unter Nr. 3870a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Rothen! Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, sich im Kochen unentgeltlich auszubilden. Angebote u. Nr. 226912 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Büglern u. Arbeiterinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. 7.4 Jul. Icken Dampfmaschinenfabrik Durlach.

Monatsfrau 1-2 Stunden vormittags gesucht. 2.2 226771 Durlach, 38. II.

Monatsfrau oder Mädchen für 2-3 Stunden nachmittags für häusliche Arbeit gesucht. Monats-Anlage 13. Prof. Rnor. 226711

Monatsfrau für einige Stunden täglich kann sofort eintreten. 9996.5.3 Näheres Werderstraße 87, part. 2.

Stellen-Gewinn Jg. Kaufmann übernimmt in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten. Gest. Angebote unter 226850 an die „Bad. Presse“ erbeten. Kriegsinvalider Küfer 28 Jahre alt, in allen Keller- und Holzarbeiten bestens bewandert, sucht Veranlassung in freigeschafflichem Betrieb auf 1. Sept. od. später. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Zu erfragen unter 226242 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Drei solide, tüchtige Geschäftsköchinnen (einst. mit Hilfe), faunionsfähig, suchen od. Geschäft zu übernehmen. Selbige waren immer in groß. Geschäfte der Lebensmittelbranche tätig u. hatten es mit bestem Erfolg geführt. Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter Nr. 226886 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Für junges Mädchen, 16, Jahre, aus guter Familie, wird Stelle gesucht in best. Geschäft oder auf Kontor als Telephonistin. Gute Zeugn. vorhanden. Angebote unter Nr. 226886 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Besserer Servierfräulein, welches Ende des Monats passende Stelle, Heidelberg oder Bruchsal bevorzugt, Angeb. erb. an Frau Maria Schumacher, Bruchsal, Kaiserstr. 20. 226956

Zu vermieten Zimmer und Küche Fräulein, tagsüber im Geschäft, sucht ein möbl. Zimmer od. Mansarde, in der Bekkhardt, womöglich mit Gasbeleuchtung. Angebote erbeten 226944 Sophienstr. 45, 1. Stod.

Kaiserstraße 223 ist ein geräumiger, schöner Laden mit anstößendem Zimmer per sofort oder später zu vermieten. Näheres 9816 Näheres Grund- und Hausbesitzverein, Herrenstraße 48.

Kleiner Laden mit 2 Zimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres Werderstr. 55, 2. St. W.

Wohnungshalber eine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, elektr. Licht u. elektr. Treppenbeleuchtung, in der Nähe des Stadtgartens per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Ettlingerstraße 37, 1.

Waldstraße 61, am Ludwigsplatz, sind im 2. St. 2 freundliche, helle Zimmer, mit Koch- u. Beuchgas versehen, auf 1. September zu vermieten. Näheres 226958 Hofkonditorei.

Eine im Stadtteil Mühlburg gelegene billige 3-Zimmer-Wohnung ist neben eine 3 oder 4 Zimmer-Wohnung innerhalb der Stadt umzutauschen. Die Stelle wird auch ohne Umtausch gemietet. Angebote, unter Nr. 226881 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Junge gebildete Frau sucht zum Mitbewohnen ihrer modern eingerichteten Wohnung eine junge Dame. Kochgelegenheit. Zu erfragen unter 226910 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Zimmer mit Pension, event. mit 2 Betten, an solide, bessere Herren oder Damen zu vermieten, sowie guter 226839 Mittag- u. Abendmahl. Privat-Pension. Adlerstraße 19, 3. St.

Zimmer, gut möbliert, 226881, sofort zu vermieten. Durlachstr. 7, 2 Trepp. rechts. 226931

Zimmer, gut möbliert, an Fräulein per sofort zu vermieten. 226910, Durlachstr. 1, II. Gut möbliert, Balkonzimmer an Herrn zu vermieten. 226890 Kornblumenstr. 1, II. Ein gut möbliertes Zimmer in ruhiger Lage bei alleinstehender Dame sofort od. später an einen besetzten Herrn zu vermieten. 226911, Weigertstr. 18, II, rechts.

Schönes leeres Zimmer in der Altstadt zu vermieten. Adresse zu erfragen. 226935 in der Geschäftsstelle der „Bad. Pr.“

Gut möbl. Zimmer, ev. Klavierbenutzung, an soliden Herrn auf 1. Sept. zu vermieten. 10052 Eosenstr. 181a, I. rechts.

Möbliert. Zimmer mit sep. Eing. an ruhige Herrn od. Frau, zu verm. Näb. Baumelkerstr. 52, I. Adlerstr. 18, 1. Tr., 18. Ehen. Zimmer. 226657

Adlerstr. 18, 3. St. links, ist ein freundlich möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 226923

Degenfeldstraße 10, 3. St. links, ist ein einfach möbliertes Zimmer an anständiges Mädchen sofort zu vermieten. 226904

Unmöbliertes Zimmer auf die Straße gehend auf 1. Sept. zu vermieten. 226900 Durlachstr. 32, part. 2.

Gr. Mansardenzimmer nebst Küche in ruhiger Berl. auf 1. Oktober zu vermieten. 226906 Durlachstr. 18, 2. Stod.

Wier-Gemalte Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung auf sofort oder 1. Oktober von jungem Ehepaar zu miet. gesucht. Angebote unter Nr. 226922 an die „Bad. Presse“.

Schöne 3 Zimmerwohnung part., mit Bad, Küche elektr. Licht, in bestem Hause von ruh. Ehepaar auf sofort zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 226785 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, tagsüber im Geschäft, sucht ein möbl. Zimmer od. Mansarde, in der Bekkhardt, womöglich mit Gasbeleuchtung. Angebote erbeten 226944 Sophienstr. 45, 1. Stod.

Wohnung, 2-3 Zimmer, Karlsruhe oder Umgebung, auf Oktober oder November zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 226956 an die „Bad. Presse“ erb.

1 od. 2 Zimmerwohnung mit Küche oder Küchenbenutzung von kinderlosem Ehepaar sofort oder 1. September zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 10043 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Einfach, Fräulein sucht auf sofort gut möbl. Zimmer auf dem Marktplatz und Durlachertor, in der Nähe der Haltest. der Straßenbahn. Angebote m. Preis unter Nr. 226788 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Zwei Herren suchen 2 gut möbl. Zimmer auf 1. September. Oststadt. Angeb. unt. 226862 an die „Bad. Presse“. 3.2

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer. Angebote m. Preis unter Nr. 226870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

